



Bericht Erlebnis-Bustagestour am 31. August 2013

Bei Kaiserwetter und mit guter Laune wurde am DGH Willensen in den frühen Morgenstunden die Bustour gestartet. Zuerst ging es über die A7/A38 durch den Heidkopftunnel, auch Tunnel der Deutschen Einheit genannt, nach Bad Heiligenstadt. Von dort aus über Landstraße durch die hügelige Landschaft zum ersten Zielpunkt, Lengenfeld unterm Stein. Dort angekommen erstmal ausgiebige Vesperpause und anschnuppern der startenden Fahrraddraisinen im Bahnhofsbereich. Auch für uns hieß es alsbald „Bitte einsteigen!!!“, in die E-Draisine. Die Draisine besteht aus mehreren Wagons mit kleiner Bewirtung und fachkundiger Reiseleitung. Gleich zu Beginn der Tour wird das Lengenfelder Viadukt überquert, auf dem Viadukt Fotohalt und entsprechende Erklärungen. Weiterfahrt mit Passage des Entenbergertunnels, am Umkehrpunkt angekommen kurze Pause und danach Rücktour mit vielen spannenden Geschichten. Wieder in den Bus und zum nächsten Highlight des Tages, der Baumkronenpfad im Hainich. Überwältigend die Konstruktion der Anlage mit ihrem markanten Turm als Zentrum und den breiten Ringwegen in schwindelnder Höhe. Themenbezogene Informationen und Aktionen gilt es zu entdecken und zu erleben. Ruckzuck war die eingeplante Zeit um und es hieß Rücktour antreten mit kurzem Zwischenstopp im Grenzlandmuseum Teistungen. Ausklang der Bustour im DGH Willensen bei schmackhaftem Essen und guten Getränken bis spät in den Abend hinein.

Wohin geht die heutige Tour ???

- ★ Start / Ziel Willensen
- ★ Zuerst nach Lengenfeld unterm Stein, Vesper & E-Draisinenfahrt
- ★ Danach in den Hainich zum Baumwipfelpfad
- ★ Rückfahrt über Grenzlandmuseum Teistungen



AB A7 bis AD-Drammetal, danach auf die A38 Richtung Leipzig, durch den „Tunnel der Deutschen Einheit“ weiter bis Heiligenstadt. Dort verlassen wir die BAB und fahren über Landstraße nach Lengenfeld unterm Stein. Dort angekommen erstmal Vesperpause und Besichtigung des Draisinenbahnhofes. Anschließend ca. 90 min Draisinenfahrt. Weiterfahrt über Mühlhausen nach Bad Langensalza, von dort aus in den Hainich zum Baumwipfelpfad. Nach der Tour Rückfahrt wieder über Mühlhausen nach Worbis und weiter zum Grenzlandmuseum Teistungen. Rückfahrt über Duderstadt nach Willensen.

Heidkopftunnel



Der Heidkopftunnel, auch „Tunnel der Deutschen Einheit“, ist ein 1.724 m langes, Bauwerk der Südharzautobahn A 38 Göttingen-Halle in Niedersachsen und in Thüringen. Der Bau wurde Ende 2003, offiziell am 23. März 2004, begonnen. Im April 2005 wurde die südliche der beiden zweispurigen Röhren durchschlagen, die Nordröhre wenige Wochen später. Die Eröffnung des Tunnels und des Autobahnabschnitts Drammetal-Breitenworbis wurde am 20. Dezember 2006 mit dem damaligen Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee, thüringischen Ministerpräsidenten Dieter Althaus und niedersächsischen Verkehrsminister Walter Hirche gefeiert. Der Tunnelbau hat etwa 63 Mio. € gekostet.

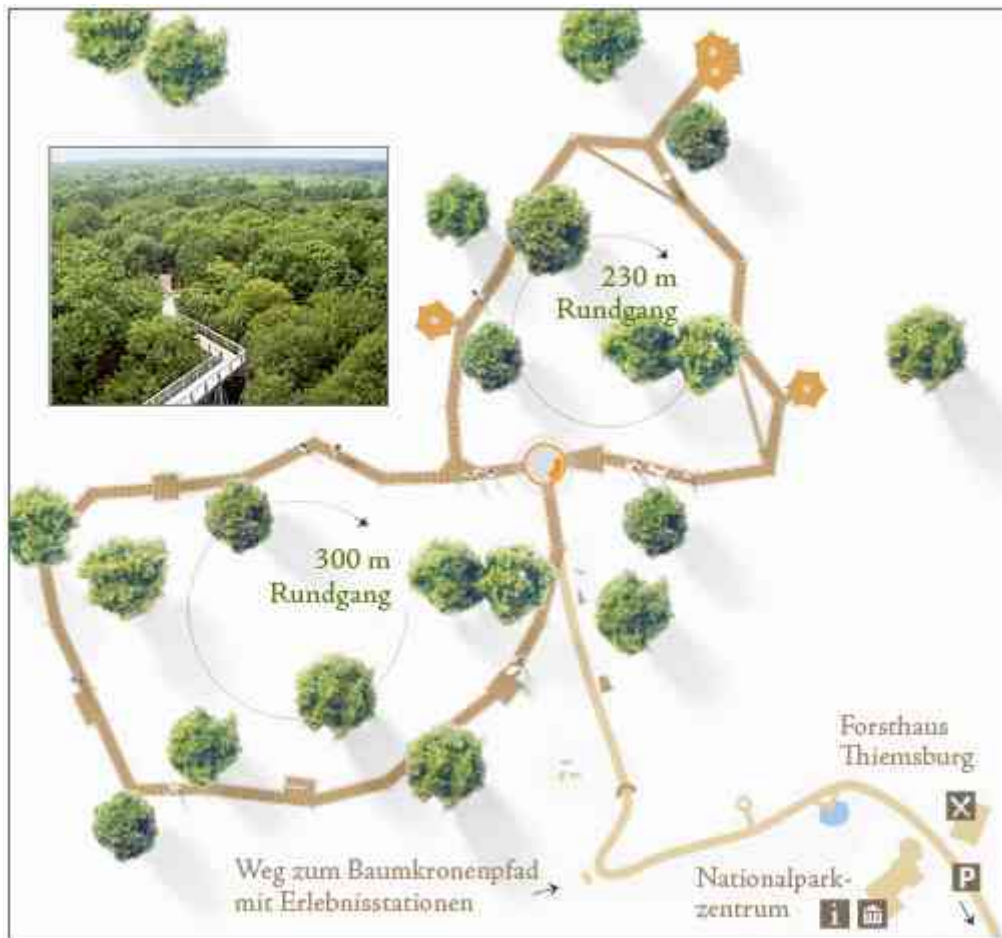
Lengenfeld unterm Stein / Draisine

Lengenfeld unterm Stein ist ein Dorf im **Unstrut-Hainich-Kreis** in **Thüringen**. Der Ort wird aus historischen Gründen dem **Obereichsfeld** zugerechnet. Seit dem 1. Dezember 2011 ist die vormals selbständige Gemeinde Ortsteil der Gemeinde **Südeichsfeld**. Charakteristisch für den Ort ist seine Lage in einem Tal, umgeben von steil aufragenden und von Muschelkalk-Felsen gekrönten Hügeln. Lengenfeld unterm Stein wurde im Jahr 897 erstmals urkundlich erwähnt. Der Name des Ortes bedeutet langes Feld unter der **Burg Stein**. Lengenfeld gehörte bis 1802 zu **Kurmainz** und kam dann an **Preußen**. Von 1807 bis 1815 war es Teil des **Königreichs Westphalen**, um dann wieder an Preußen zurückzufallen.



Erleben Sie eine Reise in die Eisenbahngeschichte auf eine ganz besondere Art! Zu erkunden: das einmalige Lengenfelder Viadukt und der Entenbergtunnel durch eine Fahrt mit der Elektro- Draisine auf der ehemaligen Kanonenbahn. Eine einmalige Attraktion in ganz Deutschland. Die Fahrt mit der Elektrodraisine beginnt am Bahnhof Lengenfeld unterm Stein. Die ca. 90-minütige Tour führt über ca. 8,0 km Länge (hin und rück). Bereits nach einigen hundert Metern erreichen Sie das Lengenfelder Viadukt. In einer luftigen Höhe von 24,5 m Höhe überspannt es auf 244 m Länge den ganzen Ort. Es bietet sich Ihnen von dort ein imposanter Ausblick über die Dächer und ins Tal hinein. Unser Reiseführer wird über das einmalige Bauwerk und den Ort so einige Geschichten zu erzählen haben. Die Fahrt geht in einem weiten Bogen um den Ort und am Schloss Bischofstein vorbei weiter zum Entenbergtunnel mit 288 m Länge, dem zweiten Höhepunkt der Tour. Wieder wird Ihnen unser Führer die eine oder andere Anekdote erzählen und dann mit Ihnen den Dunkelheitstest machen. Weiter führt die Fahrt dann noch bis zum Hülfensbergblick, an dem Sie einen weiten Blick in die umliegenden Täler und zu den Höhenzügen genießen können, ehe die Rückfahrt beginnt. Und weil` s so schön war, genießen Sie sodann in der Talfahrt all diese Attraktionen noch einmal!

Baumwipfelpfad im Hainich



Vom unteren Kronenbereich führt der Pfad den Besucher bis zu den Wipfeln der Bäume - und eröffnet auf seiner 530 m Länge Einblicke in einen der vielfältigsten Lebensräume der Erde. Auf 40 m Höhe gibt eine offene Plattform den Blick auf den gesamten Hainich und das Thüringer Becken frei. Vier Tierarten und die Rotbuche als charakteristische Baumart des Nationalparks Hainich stehen stellvertretend für die besonderen Merkmale des Lebensraums Urwaldbaumkronen: Totholz und Altbäume, Strukturvielfalt und ihr besonderes Klima. Die Tiere begleiten den Besucher auf dem ersten Abschnitt des Baumkronenpfades. Auf dem zweiten Pfadabschnitt stehen die Vielfalt der Laubbäume, die Bedeutung von Wildnis und Großschutzgebieten und die Baumkronenforschung im Mittelpunkt der Betrachtung. Wer mutig ist, kann sein Geschick an zwei Hängebrücken testen und dabei das Schwingen der Äste in den Buchenkronen nachvollziehen. Weitere Erlebniselemente sind an den Plattformen „Wilder Wald“ und „Forscher-Wald“ zu finden.

Grenzlandmuseum Teistungen

Keine Macht der Welt kann Menschenwürde und Freiheit auf Dauer stoppen.

(Zitat von H. D. Genscher)



Nach der Teilung Deutschlands und der Errichtung der immer unüberwindbareren Grenze zwischen den beiden deutschen Staaten wurde hier, zwischen den Dörfern Gerblingerode im Westen und Teistungen im Osten, auf Basis des Grundlagenvertrages ein kleiner Grenzverkehr ermöglicht. Von 1973 bis 1989 nutzten fast 6 Mio. Reisende den Grenzübergang Duderstadt-Worbis. 2012 wurde der restaurierte Beobachtungsturm auf dem Außengelände wieder eröffnet. 2013 wurde der neue Pavillon zum "Europäischen Grünen Band" auf dem Gelände des Museums eingeweiht.

Seit 1995 befindet sich am ehemaligen Grenzübergang Duderstadt/Worbis das Grenzlandmuseum Eichsfeld. Auf über 1.000 Quadratmetern wird hier über die Geschichte der deutschen Teilung informiert. Das Museum - das sich teilweise in den Originalräumen des ehemaligen Verwaltungsgebäudes des Übergangs befindetet - versteht sich als Mahn- und Erinnerungsstätte. Im Jahr 2010 wurde die Dauerausstellung durch Historiker und Pädagogen völlig neu konzipiert. Der Grenzlandweg verbindet auf einem 6 km langen Rundweg 24 Infopunkte, zum Teil original erhaltene Grenzsperranlagen und Beobachtungsbunker. Der Weg ist zu jeder Zeit frei zugänglich. Vertiefende Erläuterungen zum jeweiligen Standort findet der Besucher auf den verschiedenen Informationstafeln. Ergänzend dazu kann ein elektronischer Führer im Museum ausgeliehen werden.